

Chancengerechte Hochschule

Newsletter | Oktober 2020

Überblick

1. Schwerpunkt: Equal Care
2. Aktuelles an der RWTH
3. Gleichstellung und Diversity
4. Tipps und Termine
5. Impressum

Liebe Leser*innen,

dies ist die aktuelle Ausgabe des gemeinsamen Newsletters von IGaD und GSB, in der wir uns dem Schwerpunktthema **Equal Care** widmen. Jegliche Anregungen sind uns stets willkommen. Wir freuen uns zudem, wenn Sie den Newsletter Ihren Kolleginnen und Kollegen oder auch anderen interessierten Personen aus Ihren Netzwerken weiterleiten.

Eine aufschlussreiche Lektüre wünschen Ihnen

*Ralitsa Petrova-Stoyanov für das Team des IGaD und
Dr. Ulrike Brands-Proharam Gonzalez für das Team des
GSB*

1. Schwerpunkt: Equal Care

Care-Arbeit – oder auch Sorgearbeit – umfasst Tätigkeiten wie z.B. Hausarbeit, Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen. Zu einem großen Teil werden diese Arbeiten unentgeltlich erledigt – und das mehrheitlich von Frauen. In Deutschland leisten Frauen täglich vier Stunden und 13 Minuten Care-Arbeit, Männer kommen auf zwei Stunden und 46 Minuten, so aus dem [Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung](#). Selbst wenn Frauen Vollzeit erwerbstätig sind, leisten sie einer [Studie der Hans-](#)

[Böckler-Stiftung](#) zufolge mehr Haus- und Sorgearbeit als in Vollzeit erwerbstätige Männer. Diese Kombination aus Erwerbs- und Care-Arbeit kann schnell zur Überlastung führen. Die Corona-Krise und die damit verbundenen Kita- und Schulschließungen machten die Schiefelage besonders deutlich, denn auch hier waren es größtenteils die Frauen, die beruflich zurücksteckten und die Kinder betreuten.

Dass Frauen die Hauptlast der unbezahlten Arbeiten tragen, hat – neben der Überlastung – weitere negative Folgen: [Die Frauen stehen dem Arbeitsmarkt nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung](#), verdienen folglich weniger Geld und erlangen dadurch geringere Rentenansprüche. So wird der [Gender Care Gap](#) zum [Gender Pay Gap](#) und schließlich zum [Gender Pension Gap](#). Zudem geht damit auch eine gewisse Hierarchie einher: Das eine wird bezahlt und nicht zuletzt daher gesellschaftlich wertgeschätzt, das andere wird im privaten Bereich unbezahlt verrichtet – und bleibt somit unsichtbar und unattraktiv. Und obwohl unser Zusammenleben ohne Care-Arbeit nicht funktionieren würde, erfährt diese nur geringe Anerkennung. Das wird nicht zuletzt in der [geringen Entlohnung von Care-Berufen](#) deutlich. Hier sind es ebenfalls [Frauen, die den Großteil der Beschäftigten in dieser Branche ausmachen](#).

Wir möchten gemeinsam mit allen Hochschulangehörigen daran arbeiten, eine partnerschaftliche Sorgearbeit möglich zu machen, um gleichberechtigte Chancen für alle zu schaffen. Es soll ein Bewusstsein dafür entstehen, welche Ungerechtigkeiten mit der ungleichen Verteilung von Care-Arbeit einhergehen. Denn Hochschulen und Unternehmen profitieren, wenn sie ihre Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen und eine egalitäre Aufgabenverteilung fördern. Die RWTH Aachen unterstützt die gleichberechtigte Sorgearbeit u.a. mit den [Beratungsangeboten des](#)

[Familienservice](#), dem Projekt [Väterarbeit](#), mit den Angeboten des Projekts [Gleichberechtigte Karrierewege](#), dem [Welcome und Dual Career Service](#), verschiedenen Angeboten im Rahmen der [Personalentwicklung](#), den [Goldenen Regeln einer familiengerechten Personalführung](#) sowie dem jährlich verliehenen Preis [FAMOS für FAMILIE](#).

Mehr Informationen zum Thema Equal Care erhalten Sie auf www.rwth-aachen.de/equalcare

2. Aktuelles an der RWTH

TANDEM Mentoring-Programme: Bewerbungsfrist startet

Die beiden Programme [TANDEMstud](#) und [TANDEMdok](#) gehen 2021 online in die nächste Runde. Die Bewerbungsphase läuft vom 16.11. bis 18.12.2020. Das Programm [TANDEMplus](#) für Postdoktorandinnen wird erstmalig auf Englisch angeboten. Auch hier wird das Programm voraussichtlich online stattfinden. Die Bewerbungsphase läuft vom 19.10. bis 20.11.2020.

Webauftritt zu Unconscious Bias

Im Rahmen des Projekts Gleichberechtigte Karrierewege wurde eine Informationsseite zum Thema [Unconscious Bias](#) eingerichtet. Diese bietet einen Überblick darüber, was Bias bedeutet und gibt Tipps, was wir selber tun können, um Vorurteile und Diskriminierungen abzubauen. Eine Handreichung zu Bias in der Personalauswahl folgt.

Blogpost der EU-Projekte SPEAR und CHANGE

Die beiden durch Horizon 2020 geförderten Projekte [CHANGE](#) und [SPEAR](#) haben ihre Kräfte gebündelt und einen gemeinsamen Blogpost zum Thema struktureller Wandel in Wissenschaft und Forschung in Deutschland verfasst. Beide Projekte haben zum Ziel den Wandel in Hochschulen hin zu geschlechtergerechten Orten durch die Implementierung von Gleichstellungsplänen voranzutreiben. Die an der RWTH für die Projekte verantwortlichen [Jennifer Dahmen-Adkins](#) (Institut für Soziologie) und [Christine Steffens](#) (IGaD) freuen sich über die Zusammenarbeit über die Konsortiumsgrenzen hinaus und sehen hohes Potenzial in der weiteren Vernetzung. Mehr dazu erfahren Sie im Blogpost auf der [SPEAR-Projektwebseite](#).

Aachener Abendgespräche zur schulischen Inklusion

Die Veranstaltungsreihe des Instituts für Erziehungswissenschaft kann glücklicherweise im Wintersemester 2020/21 online wieder stattfinden. Themen werden unter anderem der Umgang mit

Menschen mit Autismus im schulischen Kontext und die Auswirkungen einer Trisomie 21 auf Sprache, Denken und Verhalten sein. Weitere Informationen zu den Vorträgen finden Sie auf der [Webseite des Instituts](#).

Ergebnisse der Väter-Umfrage

Von Mitte Juni bis Anfang September führte das Gleichstellungsbüro eine Umfrage unter Vätern und interessierten Männern an der RWTH durch. Ziel war es herauszufinden, wie bekannt die Angebote im Rahmen der Väterarbeit an der RWTH sind und welche Wünsche Väter und interessierte Männer haben. Teilgenommen haben 81 Personen, die Ergebnisse gibt es auf der Webseite des [Projekts Väterarbeit](#). Wir danken allen Teilnehmenden für die Unterstützung!

Ferienfreizeit an der RWTH

Die Ferienfreizeit der RWTH findet in den Herbstferien in der ersten Woche zu dem Thema „Die Welt der Maschinen“ für Kinder zwischen 8 und 13 Jahre und in der zweiten Woche zu dem Thema „Auf den Spuren der Natur“ für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren im Humboldt-Haus statt. Außerdem wird das Thema „Nachhaltigkeit“ behandelt und der Campus und einige Spielplätze von Müll befreit. Das Programm für die Ferienfreizeiten im Jahr 2021 erscheint im Dezember [hier](#), mit Anmeldestart am 18.01.2021.

Brigitte-Gilles-Preis

Die RWTH Aachen verleiht jährlich den [Brigitte-Gilles-Preis](#), der den Namen der ersten Frauenbeauftragten der Hochschule, Professorin Brigitte Gilles, trägt. Nominiert werden können Projekte zur Förderung des Interesses von Schülerinnen im MINT-Bereich, Maßnahmen, die die Bedingungen von Frauen an der Hochschule verbessern sowie Abschlussarbeiten mit Bezug zum Thema Gleichstellung der Geschlechter. Schriftliche Bewerbungen sind bis zum 30. November 2020 an akad@zhv.rwth-aachen.de möglich.

VORSCHUB jetzt auch bei Instagram

Die Vertretung Studierender mit Behinderung und chronischer Erkrankung an der RWTH Aachen – [VORSCHUB](#) – ist jetzt neben [Facebook](#) auch bei [Instagram](#) zu finden. VORSCHUB tritt für die Belange der Studierenden ein – vom barrierefreien Zugang zu Hörsälen bis hin zu Nachteilsausgleichen und individueller und vertraulicher Beratung.

3. Gleichstellung und Diversity

Gleichstellung der Geschlechter

Chancengleichheit in der Wissenschaft während der Coronavirus-Pandemie – Maßnahmen der DFG

Die aktuelle Coronavirus-Pandemie und die Bemühungen zu ihrer Bewältigung bestimmen den derzeitigen Alltag vieler Forscher*innen. Insbesondere solche mit Care-Aufgaben stehen vor der Herausforderung, wissenschaftliche Tätigkeit und familiäre Verpflichtungen zu vereinbaren. Die DFG versucht, sie dabei durch vielfältige Maßnahmen zu unterstützen. Einen aktuellen Überblick über die wichtigsten Chancengleichheitsmaßnahmen der DFG finden Sie [hier](#).

Zahl der MINT-Studentinnen steigt weiter

Die Zahl der MINT-Studienanfängerinnen im ersten Fachsemester ist erneut angestiegen – von 116.840 in 2018 auf 119.134 in 2019. Damit bestätigt sich der insgesamt positive Trend der vergangenen Jahre und macht deutlich: Die Anstrengungen, mehr junge Frauen für MINT zu gewinnen, zeigen Wirkung, so die Initiative [Komm, mach MINT](#).

Boys in Care Work

Das Projekt „[Boys in Care – Jungen stärken bei der Wahl eines sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Berufs](#)“, wurde von April 2017 bis September 2019 in Österreich, Bulgarien, Deutschland, Italien, Litauen und Slowenien durchgeführt. Ergebnis ist ein [Handbuch](#) für Multiplikator*innen, um Jungen*, die einen Fürsorgeberuf in Betracht ziehen, bedarfsgerecht zu unterstützen.

Entgeltgleichheit

Das BMFSFJ hat ein Dossier [Auf dem Weg zur Entgeltgleichheit von Frauen und Männern. Daten, Ursachen, Maßnahmen](#) herausgegeben. Es gibt einen umfassenden und informativen Überblick über den aktuellen Stand der Entgeltgleichheit in Deutschland. Dazu erläutert die Broschüre, warum und wieviel Frauen in Deutschland immer noch weniger verdienen als Männer, wirft einen Blick nach Europa und informiert über die wichtigsten Maßnahmen zur Bekämpfung der Lohnlücke. Ergänzt wird die Broschüre um aktuelle Zahlen und Studien rund um das Thema.

Female Founders Monitor

Der [Female Founders Monitor 2020](#) ist erschienen. Er ist die zentrale Studie zur Bedeutung von Gründerinnen für das deutsche Startup-Ökosystem und wird in diesem Jahr zum dritten Mal veröffentlicht. Der Anteil an Startup-Gründerinnen in Deutschland ist erneut kaum

angestiegen und liegt aktuell bei nur 15,7 %. Frauen-Teams sind mit Abstand am häufigsten im Gesundheitssektor vertreten. Gründerinnen sind stärker als Gründer durch übergeordnete Ziele motiviert und in der Green Economy und im Bereich Social Entrepreneurship besonders aktiv.

Frauenanteil in DAX-Vorständen gesunken

Einer [Untersuchung der AllBright Stiftung](#) zufolge ist der Frauenanteil bei den 30 DAX-Unternehmen nicht wie in den Vorjahren weiter angestiegen, sondern in einer Rückwärtsbewegung auf den Stand von 2017 gefallen. Er liegt aktuell bei nur 12,8 %, die Zahl der DAX-Unternehmen ohne Frau im Vorstand ist seit September 2019 von sechs auf 11 gestiegen.

Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer in Deutschland

Das Dossier [Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer in Deutschland](#) beschreibt wie Jungen und Männer als Adressaten und Nutznießer der Gleichstellungspolitik bereits heute erreicht und mobilisiert werden. Darüber hinaus gibt es einen Überblick zum aktuellen Forschungsstand und Entwicklungen in dem Themenfeld.

Städte von Männern geplant

Frauen fühlen sich in vielen Städten nicht sicher. Die Hilfsorganisation Plan International ist in der Studie [Safe in the City](#) daher der Frage nachgegangen, an welchen Orten und in welchen Situationen sich Mädchen und Frauen in Großstädten nicht wohl fühlen. Am unsichersten fühlen sich die Frauen, wenn sie auf offener Straße unterwegs sind. 80 % der Befragten fühlten sich in der Dunkelheit unwohl. Mehr Licht und bessere Übersichtlichkeit – mit wenig Aufwand ließe sich das Sicherheitsempfinden deutlich verbessern. Vor allem aber müssen Frauen und Mädchen bei der Stadtplanung einbezogen werden.

Bundesförderprogramm Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

Die [Website](#) des Bundesförderprogramms Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen ist online. Sie dient als zentrale Informationsplattform für Interessierte und macht aktuelle Entwicklungen und Projekte des Förderprogramms für die Öffentlichkeit sichtbar. Neben wichtigen Dokumenten zum Förderverfahren finden sich hier auch Kontaktdaten der einzubeziehenden Stellen, Informationen über die zuständige Bundesservicestelle und zu Grundlagen der Förderung.

Antidiskriminierung

Handbuch gegen Rassismus in der Medizin

Der Londoner Medizinstudent Malone Mukwende wollte aktiv werden gegen die in der Ausbildung fehlende Darstellung von Krankheitsbildern bei Schwarzen und BIPOC. Gemeinsam mit weiteren Autor*innen sammelte er deshalb eigenständig Bilder und Anzeichen von Krankheiten. Daraus entstand das Handbuch „Mind the Gap: A Handbook of Clinical Signs in Black and Brown Skin“. Das Buch steht kostenfrei zum Download auf der [eigenen Webseite](#) zur Verfügung.

Rassismuskritische Sprechstunde an der Uni Köln

Die Universität zu Köln bietet von August bis Dezember 2020 eine Online-Sprechstunde für Studierende an, die an der Hochschule Rassismuserfahrungen gemacht haben. Durchgeführt wird das Pilotprojekt durch das Autonome BIPOC-Referat in Kooperation mit dem Referat Gender & Diversity. Weitere Informationen gibt es auf der [Webseite des Projektes](#).

Auszeichnung für mehr Vielfalt im Kinderzimmer

Der Online-Shop „[Tebalou](#)“, der für mehr Vielfalt im Kinderzimmer sorgt, hat in diesem Jahr die Auszeichnung „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ der Bundesregierung gewonnen. Gegründet durch die Kulturwissenschaftlerin Olaolu Fajembola und die Psychologin Tebogo Niminde-Dundadengar bietet der Shop Spielsachen und Bücher jenseits der stereotypen Darstellung von Geschlecht, Hautfarbe, Familienkonstellation oder Religion an.

Chronische Erkrankung und Behinderung, Inklusion

Barrierefreie Gestaltung von Online-Veranstaltungen

Hilfreiche Tipps und Tricks zur Gestaltung von Online-Formaten mit Rücksicht auf die Barrierefreiheit gibt Coach Domingos de Oliveira auf seiner [Webseite](#). Von der Hilfe bei der Auswahl der richtigen Plattform, über Hinweise zum Technischen Support und Hinweise zur Durchführung von Veranstaltungen ist alles dabei, was einen reibungslosen und barrierefreien Ablauf von Online-Veranstaltungen gewährleistet.

Dossier Barrierefreie und inklusive Digitalisierung

Das Hochschulforum Digitalisierung hat auf seinem Blog ein Dossier zu barrierefreier und inklusiver Digitalisierung veröffentlicht. Dabei stehen vor allen Dingen die Studierenden und die Auswirkungen der Umstellung auf Online-Lehre im Hochschulbetrieb im Fokus. Mehr Infos finden Sie auf der [Webseite](#).

Inclusion and Diversity Management Toolbox

Das Projekt IDM hat eine Toolbox entwickelt, mit deren Hilfe Lehrende in der Gestaltung von barrierefreier und inklusiver Lehre unterstützt werden. Die Toolbox ist unter <https://idmtoolbox.eu/> abrufbar.

LGBTQI*

DIW-Studie zu LGBTQI*-Menschen am Arbeitsmarkt erschienen

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung hat eine Studie zur Situation von LGBTQI*-Personen im Arbeitsleben veröffentlicht. 30 % der Befragten gaben an, an ihrem Arbeitsplatz bereits Diskriminierungserfahrungen gemacht zu haben. Ebenso seien in Branchen, in denen wenige LGBTQI*-Menschen arbeiteten, diese häufiger ungeoutet. Dabei verfügen sie im Schnitt über bessere Schulbildung und Qualifikationen, was sie auf dem Arbeitsmarkt eigentlich zu einer gefragten Gruppe machen sollte. Arbeitgeber*innen wird daher geraten, ihre Unternehmen für LGBTQI*-Personen attraktiver zu gestalten und ein offenes Arbeitsklima zu schaffen. Die Ergebnisse der gesamten Studie finden Sie auf den Seiten des [DWI](#).

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Bündnis „Sorgearbeit fair teilen“

Im neugegründeten Bündnis „Sorgearbeit fair teilen“ engagieren sich Vertreterinnen und Vertreter aus Kirchen, Gewerkschaften, Frauen-, Männer- und Sozialverbänden sowie aus Selbsthilfeorganisationen und Stiftungen für gleiche Verwirklichungschancen für alle Geschlechter. Sorgearbeit ist von hohem gesellschaftlichen Wert und soll zwischen den Geschlechtern fair verteilt sein. Nähere Informationen zum Bündnis gibt es [hier](#).

Kinder, Haushalt, Pflege - wer kümmert sich?

Das [Dossier](#) zur Verteilung unbezahlter Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern geht der Frage nach, warum Frauen mehr Zeit für Haushaltsführung, Pflege und Betreuung von Kindern und Erwachsenen sowie ehrenamtliches Engagement und informelle Hilfen aufbringen als Männer.

Infotool Familie

Das BMFSFJ bietet mit dem überarbeiteten [Infotool Familie](#) einen guten Überblick für Eltern und pflegende Angehörige. In wenigen Schritten können sie individuell ermitteln, auf welche Familienleistungen und Unterstützungsangebote sie voraussichtlich Anspruch haben.

4. Tipps und Termine

TANDEMaplus für Postdoktorandinnen

Start der Bewerbungsphase für das Mentoring-Programm

19.10.-20.11.2020

Nähere Informationen [hier](#).

Gehaltstraining

Online-Workshop für Studentinnen* und Doktorandinnen*

23.10.2020, 10:00-14:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Fachtagung der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung

Vorankündigung

12.-13.11.2020

Nähere Informationen finden Sie in Kürze [hier](#).

Gehaltstraining

Online-Workshop für Studentinnen* und Doktorandinnen*

13.11.2020, 10:00-14:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

TANDEMstud und TANDEMdok

Start der Bewerbungsphase für die Mentoring-Programme

16.11.-18.12.2020

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Elterngeld, ElterngeldPlus und Elternzeit

Online-Seminar

17.11.2020, 16:00-18:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Growing up multilingually – How to promote my child's language acquisition?

Online-Presentation

19.11.2020, 16:00-18:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Mein Kind, mein Studium und ich

Online-Workshop für Studierende mit Kind(ern)

19.11., 26.11., 03.12., 09:00-11:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht

Online-Informationsveranstaltung

24.11.2020, 10:00-12:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Schlagfertigkeit

Online-Workshop für Studentinnen* und Doktorandinnen*

26.11.2020, 10:00-14:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Social Media – sichtbar werden für den Traumjob

Online-Workshop für Studentinnen* und Doktorandinnen*

03.12.2020, 10:00-17:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Studium – und danach?

Zukunftstag für Studentinnen* und Doktorandinnen* (online)

10.12.2020

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Gehaltstraining

Online-Workshop für Studentinnen* und Doktorandinnen*

11.12.2020, 10:00-14:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

5. Impressum

Der Newsletter Chancengerechte Hochschule erscheint in der Regel viermal im Jahr.

Sie können sich selbständig für diesen Newsletter an- und abmelden unter https://lists.rwth-aachen.de/postorius/lists/chancengerechte_hochschule.lists.rwth-aachen.de/.

Verantwortlich:

Ralitsa Petrova-Stoyanov, Leiterin Integration Team – Human Resources, Gender and Diversity Management (IGaD), RWTH Aachen und

Dr. phil. Ulrike Brands-Proharam Gonzalez, Gleichstellungsbeauftragte (GSB), RWTH Aachen

Redaktion:

Dipl.-Gyml. Christine Steffens, Lena Staudt, M.A.

Weitere Informationen:

www.igad.rwth-aachen.de und www.rwth-aachen.de/gsb

IGaD auf Twitter: https://twitter.com/IGaD_RWTH

GSB auf Facebook:

<https://www.facebook.com/gsbwrthaaachen>

Die Links wurden zuletzt am 09.10.2020 überprüft.